

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 15

Ausgegeben: 15. Dezember 1975

Nr. 31

## Fünf neue Miriden-Arten aus Syrien

(Hemiptera, Heteroptera)

mit 54 Figuren

EDUARD WAGNER

Hamburg

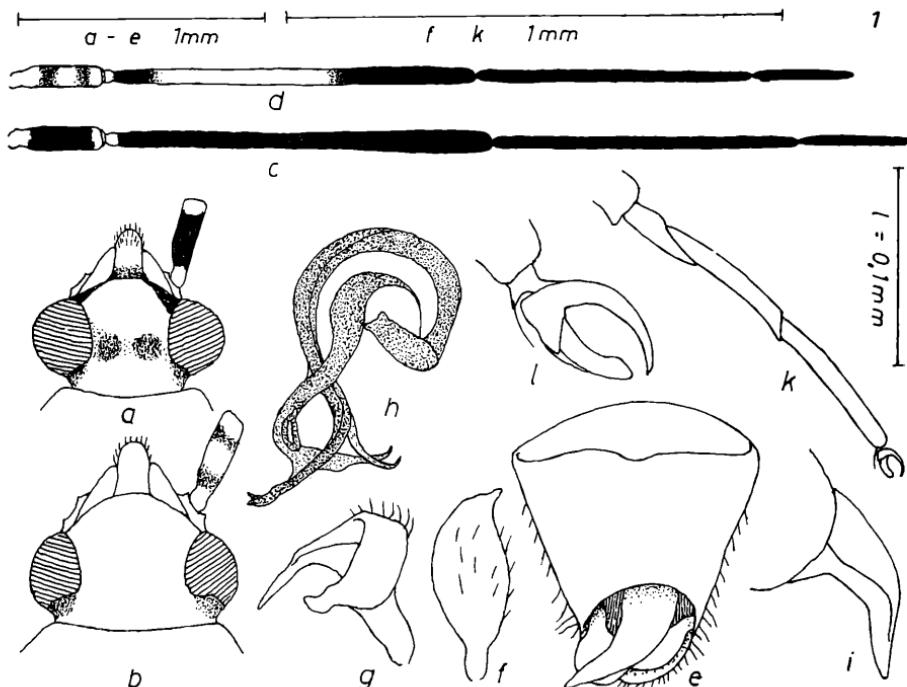
### 1. *Macrotylus* (s. str.) *tamerus* n. sp.

Grünlich-grau, mit feiner, schwarzer Behaarung. ♂ länger als ♀ und 3,8–3,9×, das ♀ kürzer, aber robuster und 3,8× so lang wie die Pronotumbreite. In Größe und Zeichnung dem *M. solitarius* M.-D. ähnlich, aber im Bau der Genitalien von dieser Art stark verschieden.

Kopf von oben gesehen (Fig. 1a+b) geringfügig kürzer als breit, beim ♀ fast einfarbig hell, beim ♂ an den Rändern verdunkelt und auf dem Scheitel meistens mit 2 runden dunklen Flecken. Tylus dick und stumpf. Scheitel beim ♂ 1,2×, beim ♀ 1,75× so breit wie das dunkle Auge. Zwischen Stirn und Tylus eine Querfurche. Spitze des Tylus stärker behaart. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke gelegen. 1. Fühlerglied kräftig, etwas weniger als halb so lang wie die Kopfbreite, beim ♂ schwarz mit weißlichen Enden, beim ♀ in der Regel hell mit 2 dunklen Ringen (Fig. 1c+d); 2. Glied lang und schlank, gegen die Spitze leicht verdickt, beim ♂ schwarz mit Ausnahme eines weißen Ringes an der Basis, beim ♀ ist das Glied in der Regel in der Mitte breit aufgehellt, bei ♂ und ♀ stimmt seine Länge fast mit der Pronotumbreite überein; 3. Glied schlank, stabförmig, schwarz, beim ♂ 0,8×, beim ♀ 0,73× so lang wie das 2.; 4. Glied kurz, 0,38–0,40× so lang wie das 3.

Pronotum trapezförmig, nach vorn stark verjüngt. Schwielen klein, durch einen kurzen Wall voneinander getrennt. Basis des Scutellum weitgehend frei. Scutellum ungezeichnet. Halbdecken hell, oft mit einem kleinen undeutlichen Längsstreif an der Cubitalader. Cuneus an der Basis etwas heller. Membran gleichmäßig rauchgrau, Adern weißlich.

Unterseite hell, mit sehr feiner, brauner Behaarung. Beine von Körperfarbe. Vorder- und Mittelschienen gegen die Spitze leicht verdickt. Knie etwas verdunkelt. Die Apikalhälfte aller Schienen verdunkelt. Tarsen sehr schlank, schwärzlich. An den Hintertarsen ist das 3. Glied etwa so lang wie das 2. (Fig. 1k). Klauen (Fig. 1 l) von der für die Gattung charakteristischen Form. Das Rostrum überragt die Mittelhüften und reicht bis zwischen die Hinterhüften. Es ist schwarz, nur das 1. Glied und der basale Teil des 2. sind aufgehellt.

Abb. 1. *Macrotylus tamerus* n. sp.

a: Kopf des ♂ von oben – b: dasselbe vom ♀ – c: Fühler des ♂ – d: Fühler des ♀ – e: Genitalsegment des ♂ von oben – f rechtes Paramer von oben – g: linkes Paramer von oben – h Vesika von links – i Apikalteil der Theka von links – k: Hinterfuß – l Klaue desselben von außen.

Genital segment des ♂ (Fig. 1e) sehr groß, kegelförmig, fein behaart. Rechtes Paramer (Fig. 1f) oval, distal nach innen gekrümmmt, mit deutlicher Hypophysis. Linkes Paramer (Fig. 1g) schüsselförmig, Hypophysis schlank, gerade und spitz, auf dem Sinneshöcker ein dicker, stumpfer, S-förmig gekrümmter Fortsatz (eine Borste konnte nicht erkannt werden). Vesika (Fig. 1h) derjenigen von *M. anahtarlis* SEID. ähnlich, aber robuster und kürzer. Die apikalen Fortsätze sind länger, an der Innenseite sind beide Fortsätze in gleicher Richtung (rückwärts) gekrümmmt. Der äußere Fortsatz ist länger. Die sekundäre Gonopore liegt um das Doppelte ihrer Länge von seiner Spitze entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 1i) schlank und spitz.

Länge ♂ = 5,8–6,2 mm, ♀ = 5,7–6,0 mm.

Die Art wurde an *Salvia palaestina* Benth. gefunden.

*M. tamerus* n. sp. steht zweifellos *M. anahtarlis* SEID. sehr nahe, und es könnte der Verdacht entstehen, er sei eine Subspezies dieser Art. Die große Ähnlichkeit der Vesika spricht dafür. Aber bei *M. anahtarlis* SEID. ist sie kürzer und schlanker und hat im apikalen Teil weit kürzere Fortsätze, die beiden inneren Spitzen sind in entgegengesetzter Richtung gekrümmmt, die äußere Spitze ist sehr kurz. Die sekundäre Gonopore liegt dieser Spitze sehr nahe und ist nur um ihre Länge von ihr entfernt. Die Hypophysis des rechten

Paramers ist undeutlich. Der Sinneshöcker des linken Paramers ist gerade und trägt eine Borste. Überdies ist *M. anahtarisi* SEID. kleiner, das ♂ 4,6–5,0 mm lang, das ♀ ist länger als das ♂ und mißt 5,0–5,5 mm. Der Scheitel ist beim ♂ 1,44×, beim ♀ 2,0× so breit wie das Auge. Das Rostrum reicht nur bis zur Mitte der Mittelhüften. Das 3. Tarsenglied ist nur 0,67× so lang wie das 2. Die Färbung ist gelbweiß, das 2. Fühlerglied ist auch beim ♂ in der Mitte breit aufgehellt und am Rostrum ist nur das 4. Glied schwarz. Die Behaarung der Unterseite ist hell. Ich bin daher der Ansicht, daß hier Zwillingsarten vorliegen.

**M a t e r i a l** 33 ♂♂ und 31 ♀♀ aus Syrien: Tell Tamer, 40 km NW von Hassetché, 16. 5. 1974, leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus in meiner Sammlung, Paratypoide ebenda und in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

## 2. *Macrotylus (Alloeonycha) minor* n. sp.

Klein und schlank, das ♂ 3,3–3,5×, das ♀ 3,3× so lang wie die Pronotumbreite. Hellgrün, mit schwarzer Behaarung. In Färbung und Zeichnung dem *M. paykulli* FALL. ähnlich, aber die dunkle Färbung nur schwarzgrau und die schwarze Behaarung feiner und nur im Cuneus (Fig. 2e) deutlich (aber wohl abgerieben).

**K o p f** (Fig. 2a+b) unter den Augen spitz vorstehend, von vorn gesehen etwas höher als breit. Scheitel beim ♂ 2,1–2,5×, beim ♀ 2,6–3,0× so breit wie das schmale Auge. Fühler (Fig. 2c+d) schlank, hellgelb. 1. Glied schwarz mit Ausnahme der Enden, die weißlich sind; 2. Glied stabförmig, so lang oder etwas kürzer als die Pronotumbreite, am Grunde schmal weißlich, darauf folgt ein breiter schwärzlicher Ring, die Spitze des Gliedes leicht verdunkelt; 3. Glied 0,75× so lang wie das 2. und etwa doppelt so lang wie das 4., letzteres verdunkelt. Die Fühlerwurzel liegt beim ♂ an der unteren Augenecke, beim ♀ etwas tiefer.

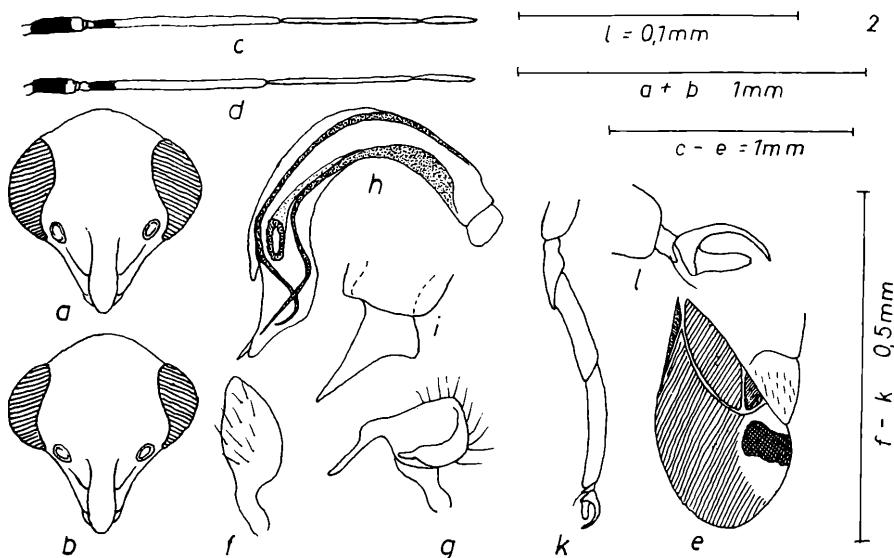
**P r o n o t u m** kurz, trapezförmig, 1,5× so breit wie der Kopf. Seiten- und Hinterrand fast gerade. Schwielen wenig deutlich. Scutellum groß, Basis unbedeckt. Halbdecken einfarbig hell. Membran schwarzgrau. Die kleine Zelle etwas dunkler. Hinter den Zellen ein weißer Fleck (Fig. 2e), auf den ein viereckiger schwarzer Fleck folgt, hinter letzterem wieder ein weißer Fleck, der etwa so groß ist wie der schwarze. Adern weißlich.

**U n t e r s e i t e** von gleicher Farbe wie die Oberseite. Das Rostrum erreicht die Spitze der Hinterhüften. Beine hell, mit feiner schwarzer Behaarung. Schienen am Knie mit schwarzgrauem Fleck. Tarsen dunkel. An den Hintertarsen ist das 3. Glied etwas länger als das 2. (Fig. 2k). Klauen schlank, stark gekrümmmt, Haftläppchen frei, fast bis zur Klauen spitze reichend (Fig. 2l).

**G e n i t a l s e g m e n t** des ♂ kegelförmig, spitz. Rechtes Paramer (Fig. 2f) oval, distal stumpf, ohne erkennbare Hypophysis. Linkes Paramer (Fig. 2g) kopfförmig, Hypophysis lang und schräg abwärts gerichtet. Sinneshöcker mit kurzem, fingerförmigem Fortsatz. Paramerenkörper außen behaart. Vesika (Fig. 2h) robust, stark U-förmig gekrümmmt. Die beiden Chitinbänder enden vor der Spitze der Vesika. Sekundäre Gonopore weit vor der Spitze gelegen. Apikalteil der Theka spitz, gerade, außen mit kräftigem Höcker (Fig. 2i).

**L ä n g e** ♂ = 2,6–2,8 mm, ♀ = 2,45–2,75 mm.

*M. minor* n. sp. ist mit *M. paykulli* FALL. und *M. interpositus* E. WAGN. verwandt, aber von kleinerer, schlankerer Gestalt. Außerdem haben beide Arten ein größeres Auge und einen schmaleren Scheitel, das 2. Fühlerglied ist länger als die Pronotumbreite und

Abb. 2. *Macrotylus (Alloeoonycha) minor* n. sp.

a: Kopf des ♂ von vorn – b: Kopf des ♀ von vorn – c: Fühler des ♂ – d: Fühler des ♀ – e: Membran – f: rechtes Paramer von oben – g: linkes Paramer von oben – h: Vesika von links – i: Apikalteil der Theka von links.

das Rostrum übertragt die Hinterhüften. Überdies sind die Genitalien des ♂ abweichend gebaut. Bei beiden Arten hat das rechte Paramer eine deutliche Hypophysis, am linken Paramer ist der Fortsatz auf dem Sinneshöcker länger und spitzer. Die Vesika ist größer und schlanker und die Chitinbänder überragen die Spitze der Vesika.

Die Art wurde an *Marrubium vulgare* L. gefunden.

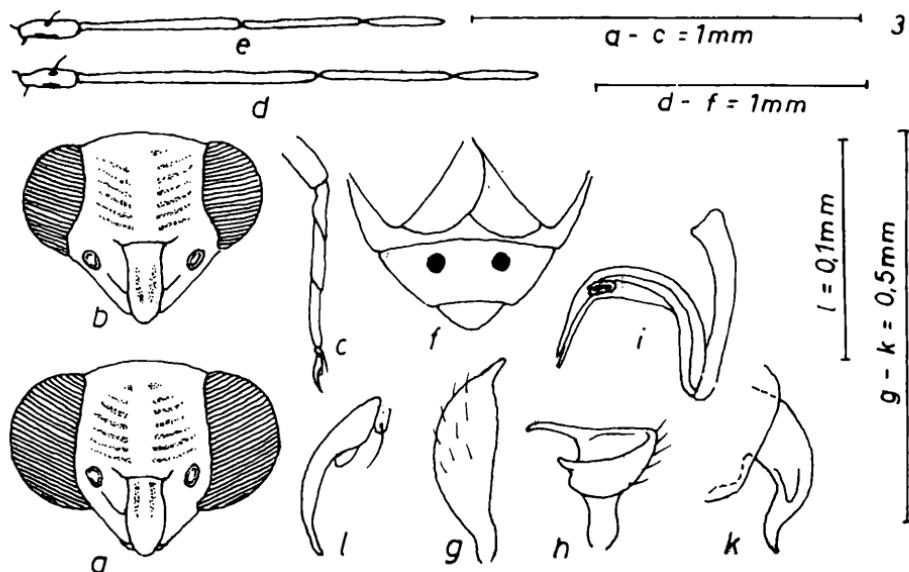
**M a t e r i a l** 3 ♂♂ und 6 ♀♀ aus Syrien: Kamechlie, 14. 5. 1974, 3 ♂♂, 5 ♀♀ und Ragga, 15. 5. 1974, 1 ♀, alle leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypen in meiner Sammlung, Paratypen auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

### 3. *Compsidolon (Apsinthophylus) bipunctatum* n. sp.

Weißlich-ockergelb mit feinen braunen Punkten, beim ♀ nur wenige Punkte vorhanden. Behaarung fein, lang und weißlich. Hinterschenkel hell, an der Spitze mit dunklen Punkten. ♂ makropter, ♀ brachypter (Fig. 3f), sehr selten makropter.

**K o p f** (Fig. 3a+b) etwas breiter als hoch, der unter den Augen vorstehende Teil stumpf, aber seitlich bis an das Auge reichend. Scheitel beim ♂ 1,5×, beim ♀ 1,8× so breit wie das Auge. Letzteres beim ♂ groß und bis zur Kehle reichend. Stirn mit bräunlichen Querlinien, Tylus mit 2 Längsflecken. Fühlerwurzel beim ♂ etwas oberhalb, beim ♀ unterhalb der unteren Augenecke gelegen. 1. Fühlerglied hell, vor der Spitze innen mit einem Punkt, der eine Borste trägt (Fig. 3d+e), außen mit einem schwarzen Längsstreif, 0,22–0,25× so lang wie die Scheitelbreite; 2. Glied dünn, gegen die Spitze leicht verdickt, beim ♂ 0,95×,

Abb. 3. *Compsidolon (Apsinthophylus) bipunctatum* n. sp.

a: Kopf des ♂ von vorn – b: dasselbe vom ♀ – c: Hinterfuß des ♀ – d: Fühler des ♂ – e: Fühler des ♀ – f: Abdomenende des ♀ von oben – g: rechtes Paramer von oben – h: linkes Paramer von oben – i: Vesika von rechts – k: Apikalteil der Theka von links – l: Klaue des Hinterfußes von außen.

beim ♀  $0,7 \times$  so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied beim ♂  $0,53 \times$ , beim ♀  $0,67 \times$  so lang wie das 2., das 4.  $0,6-0,7 \times$  so lang wie das 3., alle Glieder hell.

**P r o n o t u m** trapezförmig, mehr als doppelt so breit wie lang, oft mit Punkten. Scutellum groß, in der Regel frei von Punkten. Halbdecken punktiert, aber stellenweise ohne Punkte, auch der Cuneus mit Punkten. Membran hell, mit bräunlichen Flecken, beim ♀ meistens verkürzt (Fig. 3f). Auf dem 9. Tergit 2 runde schwarze Flecke.

**U n t e r s e i t e** hell. Das Rostrum hat eine schwarze Spitze und erreicht die Spitze der Hinterhüften. Beine hell. Spitze der Hinterschenkel mit dunklen Punkten. Schienen mit kleiner schwarzen Punkten und hellen Dornen, die etwas kürzer sind, als die Schiene dick ist. 3. Tarsenglied dunkel. An den Hintertarsen (Fig. 3c) ist das 3. Glied etwa so lang wie das 2. Klauen (Fig. 3l) schlank, gleichmäßig gekrümmmt. Haftlappchen sehr kurz, etwa ein Viertel so lang wie seine Entfernung von der Klauenspitze.

**G e n i t a l s e g m e n t** des ♂ kegelförmig, fast so breit wie lang. Rechtes Paramer (Fig. 3g) groß, blattartig, seine Innenkante fast gerade, Außenkante gekrümmmt, Hypophysis schlank. Linkes Paramer (Fig. 3h) kleiner, Hypophysis lang und dünn, fast gerade. Sinneshöcker mit schlankem Fortsatz. Vesika (Fig. 3i) schlank, S-förmig, Apikalteil stärker gekrümmmt. Distal 2 ungleiche Chitinstäbe, sekundäre Gonopore weit von der Spitze entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 3k) fast S-förmig, gegen die Spitze allmählich verjüngt.

**L ä n g e** ♂ = 3,2 mm, ♀ brachypter = 2,3-2,5 mm, ♀ makropter = 2,7 mm.

*C. bipunctatum* n. sp. gehört in die Untergattung *Apsinthophylus* E. WGN. Dort gehört er zu den Arten, bei denen das 1. Fühlerglied hell ist. Am nächsten scheint ihm der tune-

sische *C. eckerleini* E. WAGN. zu stehen. Diese Art ist jedoch etwas größer, vor allem das ♀, das bisher auch noch nicht brachypter gefunden wurde. Der Scheitel ist hier beim ♂ 1,84×, beim ♀ 2,3–2,5× so breit wie das kleinere Auge, das 3. Glied der Hintertarsen ist 1,3× so lang wie das 2. und die beiden schwarzen Punkte auf dem 9. Tergit des ♀ fehlen.

Die Art lebt an *Artemisia herba-alba* Asso.

**M a t e r i a l** 2 ♂♂, 8 ♀♀ aus Syrien; 40 km SW von Deir ez Zor, 15. 5. 1974, leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus (♀) in meiner Sammlung. Paratypen ebenda und in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

#### 4. *Maurodactylus pictus* n. sp.

Graugrün bis graugelb, mit schwarzer Zeichnung (Fig. 4a+b). Beim ♂ sind Kopf, Pronotum, Scutellum, das 1. Fühlerglied, die Hinterschenkel, eine Querbinde am Ende des Corium und der Cuneus mit Ausnahme der Basis schwarz. Beim ♀ sind nur das 1. Fühlerglied, die Hinterschenkel und die Apikalhälfte des Cuneus schwarz, aber eine Querbinde am Ende des Corium ist schwärzlich und oft ist auch das Scutellum verdunkelt. Gestalt lang-oval, das ♂ 2,8–3,1×, das ♀ 2,7–2,9× so lang wie die Pronotumbreite. Behaarung fein und hell.

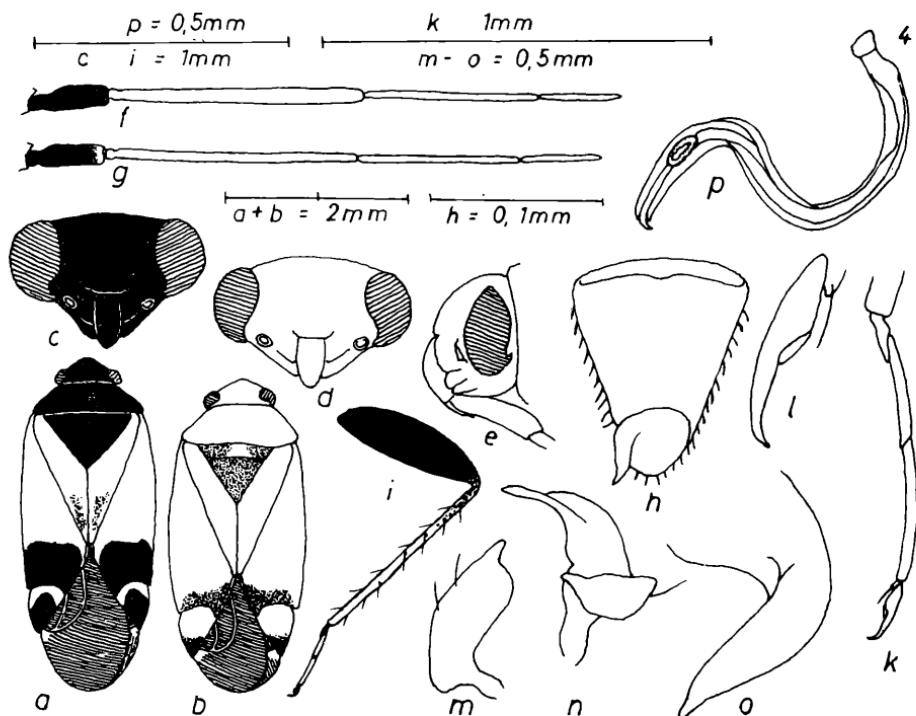
**K o p f** (Fig. 4c+d) von vorn gesehen etwa um die Hälfte breiter als hoch. Auge hell, gekörnt. Scheitel unverändert, beim ♂ 1,8×, beim ♀ 2,7× so breit wie das Auge. Stirn gewölbt (Fig. 4e), vom Tylus durch eine Querfurche getrennt. Tylus gekrümmmt. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke. 1. Fühlerglied stets schwarz, kräftig, 0,35–0,40× so lang wie die Kopfbreite; 2. Glied stets hell, stabförmig, beim ♂ dicker als beim ♀ (Fig. 4f+g), 0,8–0,9× so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied schlanker, 0,67–0,70× so lang wie das 2. und 1,8–2,0× so lang wie das 4., auch die beiden Endglieder stets hell.

**P r o n o t u m** (Fig. 4a+b) mehr als doppelt so breit wie lang, trapezförmig. Scutellum groß, beim ♂ stets schwarz, beim ♀ hell oder leicht verdunkelt. Halbdecken hell. Clavus beim ♂ im Apikalteil mit dunklem Fleck. Corium am Hinterende mit dunkler Querbinde, die beim ♂ breit und schwarz, beim ♀ heller ist und im Außenrand oft fehlt. Cuneus mit dunkler Spitze, die dunkle Färbung beim ♂ weiter nach vorn reichend als beim ♀. Membran schwärzlich, beim ♀ bisweilen hell gescheckt; am Außenrand hinter der Querader stets ein heller Fleck. Adern grau.

**U n t e r s e i t e** schwarz. Das Rostrum reicht knapp bis an die Mittelhüften. Beine hell, die Hinterschenkel stets schwarz (Fig. 4i), Vorder- und Mittelschenkel verdunkelt. Basalteil aller Schienen unregelmäßig punktiert; Apikalteil hell. Dornen hellbraun. Tarsen schlank. An den Hintertarsen (Fig. 4k) ist das 3. Glied etwa so lang wie das 1.+2. zusammen. Klauen (Fig. 4l) schlank, nur schwach gekrümmmt, an der Spitze etwas stärker gebogen. Haftlappchen sehr schmal und weniger als halb so lang wie seine Entfernung von der Klauen spitze.

**G e n i t a l s e g m e n t** des ♂ (Fig. 4 h) schlank, kegelförmig, fein behaart. Rechtes Paramer (Fig. 4m) schlank, gekrümmmt, Hypophysis deutlich. Linkes Paramer (Fig. 4n) mit langer, gekrümmter, robuster Hypophysis. Sinneshöcker sehr kurz, in eine kräftige Spitze auslaufend. Vesika (Fig. 4p) schlank, S-förmig gebogen, distal mit 3 aneinanderliegenden Spitzen. Sekundäre Gonopore weit vor der Spitze. Apikalteil der Theka (Fig. 4o) schlank, proximal stärker gekrümmmt, distal spitz.

**L ä n g e** ♂ = 3,4–3,8 mm, ♀ = 3,0–3,55 mm.

Abb. 4. *Maurodactylus pictus* n. sp.

a: Gestalt des ♂ – b: Gestalt des ♀ – c: Kopf des ♂ von vorn – d: dasselbe vom ♀ – e: Kopf des ♀ von links – f: Fühler des ♂ – g: Fühler des ♀ – h: Genitalsegment des ♂ von oben – i: Hinterbein des ♀ – k: Hinterfuß – l: Klau desselben von außen – m: rechtes Paramer von oben – n: linkes Paramer von oben – o: Apikalteil der Theka von links – p: Vesika des Penis von rechts.

Die größte Art der Gattung und von den übrigen Arten leicht durch die an der Basis punktierten Schienen, die hellen Fühler und die schwarzen Hinterschenkel zu unterscheiden. In der Färbung und Zeichnung *M. albidus* KLTI. ähnlich. Diese Art ist jedoch deutlich kleiner, hat ein weit kürzeres 2. Fühlerglied, die Fühler sind stets schwarz und Cuneus und Schienen stets hell. Außerdem sind die Genitalien des ♂ anders gebaut. Auch *M. instabilis* REUT. ist kleiner, hat aber eine ähnliche Gestalt. Bei ihm sind die Fühler schwarz, die Schienen aber hell.

Die Art lebt an *Anabasis ramosissima* Dingl.

Die Einordnung unserer neuen Art bei *Maurodactylus* REUT. kann nur mit Bedenken vorgenommen werden. Diese Bedenken entstehen durch die hellen Fühler, die hell gefärbten Dornen der Schienen, die schwarzen Hinterschenkel und durch die im Basalteil punktierten Schienen. Andererseits aber paßt der Bau der Genitalien des ♂ recht gut zu *Maurodactylus* REUT., und dieser ist ein sehr gewichtiges Merkmal. Die Färbung der Fühler, an denen das 1. Glied schwarz, die übrigen aber hell sind, sowie der Bau der Genitalien würden auch zu *Damioscea* REUT. passen. Die einzige Art dieser Gattung unterscheidet sich jedoch durch schwarze Behaarung, weit längere Haftlappchen, ein längeres Rostrum und durch schwarze Schienendornen. Die Gattung *Eumecotarsus* KERZ. hat zwar ein recht

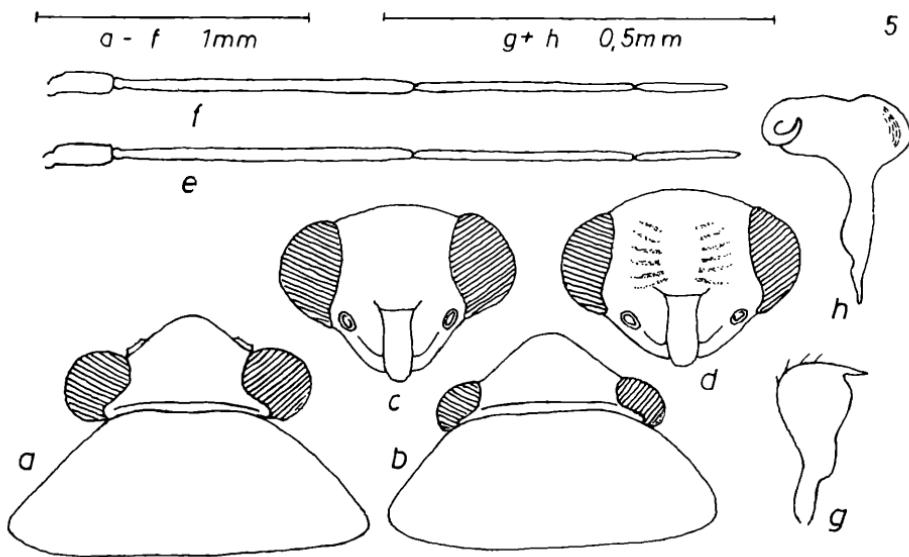


Abb. 5. *Orthotylus (Melanotrichus) zorensis* n. sp.

a: Kopf und Pronotum des ♂ von oben – b: dasselbe vom ♀ – c: Kopf des ♂ von vorn – d: Kopf des ♀ von vorn – e: Fühler des ♂ – f: Fühler des ♀ – g: rechtes Paramer von oben – h: linkes Paramer von oben.

ähnliches Aussehen und ähnlich gebaute Klauen, die Vesika des Penis weicht aber so stark ab, daß von einer Einordnung der neuen Art in diese Gattung abgesehen wurde. Vielleicht müßte hier eine neue Gattung aufgestellt werden.

Material 27 ♂♂ und 106 ♀♀ aus Syrien: 40 km SW Deir ez Zor, 15. 5. 1974, leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

##### 5. *Orthotylus (Melanotrichus) zorensis* n. sp.

Gestalt oval, das ♂ schlanker und 3,3–3,4×, das ♀ mehr oval und 2,7–2,8× so lang wie die Pronotumbreite. Graugelb, im Leben weißgrün. Mit feinen schwarzen Haaren, die halb aufgerichtet sind, darunter mehr anliegende, ebenfalls feine, weiße Haare. Matt, glatt. ♂ und ♀ ohne dunkle Zeichnung.

Kopf von vorn gesehen (Fig. 5c+d) breiter als hoch. Stirn beim ♀ oft mit schwach erkennbaren dunklen Querlinien. Scheitel hinten gerandet, beim ♂ 1,6–1,7×, beim ♀ 2,5–2,6× so breit wie das große Auge. Tylus vorstehend, von der Stirn durch eine Querfurche getrennt. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 5e+f) einfarbig hell, sehr schlank, bei ♂ und ♀ etwa gleich lang und gleich dick. 1. Glied etwas dicker als die übrigen, beim ♂ etwa so lang, wie das Auge breit ist; 2. Glied lang, stabförmig, 0,8–0,9× so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied noch schlanker, 0,7–0,8× so lang wie das 2. und 2,5× so lang wie das 4. Glied.

**Pronotum** (Fig. 5a+b) kurz, aber sehr breit,  $1,25-1,33 \times$  so breit wie der Kopf. Hinterrand gerundet. Schwielen undeutlich. Oft ist eine schwach erkennbare helle Mittellinie vorhanden. Scutellum groß, seine Basis teilweise unbedeckt. Halbdecken oft etwas dunkler als Scutellum und Pronotum, aber gleichmäßig gefärbt. Membran einheitlich hell rauchgrau. Adern grau.

**Unterseite** von gleicher Farbe wie die Oberseite. Das Rostrum reicht bis zur Mitte der Hinterhüften. Beine hell, ungefleckt, hell behaart. Schienen mit feinen, hellen Dornen, die kürzer sind, als die Schiene dick ist. Die Hinterschiene ist  $4,0-4,3 \times$  so lang wie der Fuß (ohne Klauen).

**Genitalsegment** des ♂ dreieckig, breiter als lang. Rechtes Paramer (Fig. 5g) kurz, dick, keulenförmig. Hypophysis schlank, spitz und gerade, seitwärts gerichtet. Linkes Paramer (Fig. 5h) dreieckig. Hypophysis kurz und gekrümmmt, weniger als ein Viertel so lang wie die größte Breite des Paramers. Ihr gegenüber hat das Paramer eine verdickte Kante. Penis klein und einfach gebaut.

Länge ♂ =  $4,0-4,1$  mm, ♀ =  $3,2-3,3$  mm.

*O. zorensis* n. sp. gehört in die Untergattung *Melanotrichus* REUT. Das beweist die Gestalt der Parameren (Fig. 5g+h). Darin hat er am meisten Ähnlichkeit mit dem algerischen *O. arthrophytii* E. WAGN. Diese Art ist jedoch heller gefärbt, der Scheitel ist beim ♂  $2,3 \times$ , beim ♀  $3,67 \times$  so breit wie das weit kleinere Auge und das ♀ ist deutlich kleiner.

Die Art lebt an *Artemisia herba-albae* Asso.

**Material** 5 ♂♂, 33 ♀♀ aus Syrien: 40 km SW Deir ez Zor, 15. 5. 1974, leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypen in meiner Sammlung, Paratypen auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Das Material zu dieser Arbeit verdanke ich Herrn Dr. H. ECKERLEIN, der es auf einer Sammelreise nach Syrien erbeutete. Ich möchte nicht versäumen, ihm auch an dieser Stelle meinen besten Dank auszusprechen.

Anschrift des Autors:

Dr. E. Wagner, BRD – 2 Hamburg 62, Moorreye 103.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1974-75

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Fünf neue Miriden-Arten aus Syrien \(Hemiptera, Heteroptera\) 269-277](#)